Stadt Kitzbühel

Jahrgang 22/Nr. 3 | Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung | März 2018

Das Gesundheitszentrum wächst weiter

Seit seiner kürzlich erfolgten Praxiseröffnung ist nun mit **Dr. Artur Mair** auch ein **Neurologe** im Gesundheitszentrum Kitzbühel. Seinen Einstand feierte er gemeinsam mit der **Gynäkologin Dr. Marianne Schmidt-Moll**, die innerhalb des Gesundheitszentrums übersiedelte und zur Eröffnung ihrer neuen Ordination einlud. Ebenfalls im 2. Obergeschoss (Ebene 4) angesiedelt hat sich bereits im vergangenen Sommer der **Kinderarzt Dr. Georg Schreder**, der sich gleich den Eröffnungsfeiern seiner Kollegen anschloss.
Mittlerweile gibt es im Gesundheitszentrum 11 Ärzte und mehrere Therapeutinnen und Therapeuten, die ein breitgefächertes medizinisches Spektrum abdecken. Mit dem **Allgemeinmediziner Dr. Gerold Härting** und der **Röntgenpraxis von Dr. Eberhard Partel** stehen auch zwei Kassenstellen für die Kitzbüheler Bevölkerung zur Verfügung.
Nähere Details zum Gesundheitszentrum finden Sie auf der Seite 3 dieser Ausgabe.
Den Kitz TV-Beitrag über die Eröffnungsfeier der neuen Ordinationen können Sie sich mittels qr-code auch auf der YouTube-Seite der Stadt Kitzbühel ansehen.

Die Ärzte Dr. Georg Schreder (Kinder- und Jugendheilkunde), Dr. Artur Mair (Neurologe) und Dr. Marianne Schmidt-Moll (Frauenheilkunde) (von rechts) wurden von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Vizebürgermeister Walter Zimmermann und Gesundheitsreferentin Mag. (FH) Andrea Watzl (von links) in ihren neuen Arztpraxen willkommen geheißen.

STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat

Februar 2018

Vor Eingehen in die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung von **Montag, 19. Februar 2018**, wurde **Bernhard Obermoser** als Ersatz-Gemeinderat angelobt.

Unter **Anträge und Berichte** des Bürgermeisters und des Stadtrates stand ein **Raumordnungsvertrag** mit Marc Oliver Boheim und Dr. Stefan Vargha im Bereich Rehbühel zur Beschlussfassung an. Es handelte sich hierbei um einen der üblichen Raumordnungsverträge, wie er schon vielfach im Gemeinderat beschlossen wurde. Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Im **Referat für Finanzen** wurden die **Verordnungen über die Festsetzung einer Waldumlage** gemäß der Tiroler Waldordnung für die Jahre 2017 und 2018 mit jeweils 18 Ja-Stimmen bei einer Stimmenthaltung beschlossen. Im Jahr 2017 erfolgte mit einer Novelle der Tiroler Waldordnung eine Neukonzeption der Waldumlage. Künftig soll die Waldumlage auf Grundlage von Hektarsätzen bemessen werden, welche die Landesregierung mit Verordnung vom 16. 01. 2018 wie folgt festgelegt hat: Für Wirtschaftswald € 20,21, für Schutzwald im Ertrag € 10,11 und für Teilwald im Ertrag € 15,16 (diese Waldkategorie gibt es jedoch in der Stadtgemeinde Kitzbühel nicht).

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnten wieder vier Wohnungen einstimmig an einheimische Personen und Familien vergeben werden.

Im **Referat für Bildung und Stadtjubiläum** erstattete die Referentin Stadträtin Mag. Ellen Sieberer einen umfassenden **Schulbericht**. Dieser wurde bereits in der Stadtzeitung vom vergangenen Februar veröffentlicht.

Der Bericht wurde wohlwollend zur Kenntniss genommen. In der anschließenden Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass Kitzbühel auf dem Bildungssektor sehr gut und vielfältig aufgestellt ist. Ein zusätzliches schulisches Angebot für handwerkliche Berufe wäre aber wünschenswert.

Die Beschlussfassungen im **Referat für Bau und Raumordnung** konnten bereits den Kundmachungen der Stadtzeitung vom Februar entnommen werden.

Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Wohnungs- und Sozialreferentin Hedwig Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Die nächsten Termine sind am Donnerstag, **5. April 2018** und am Donnerstag, **3. Mai 2018**, jeweils von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.

Neue Urnenelemente für den städtischen Friedhof

Die Urnenbeisetzung löst immer mehr die klassische Erdbestattung ab. Von den 78 Bestattungen im vergangenen Jahr waren ein Großteil, nämlich 55, Urnenbeisetzungen. Um für diesen neuen Bestattungstrend auch in Zukunft gerüstet zu sein, wurden von den Mitarbeitern des städtischen Bauhofs in bewährt perfekter Manier neue Urnenelemente angefertigt und am Friedhof aufgestellt.

STADTAMT KITZBÜHEL

Umfassendes Angebot im Gesundheitszentrum Kitzbühel

Der Eingangsbereich im Gesundheitszentrum wurde übersichtlich mit einem neuen Leitsystem gestaltet.

Aus dem ehemaligen Krankenhaus der Stadt Kitzbühel ist ein gut funktionierendes Gesundheitszentrum mit umfassendem Angebot geworden. Auf vier Ebenen wird vom Eltern-Kind-Zentrum des Sozial- und Gesundheitssprengels über den Allgemeinmediziner und der Röntgenpraxis bis hin zu verschiedensten Therapiezentren ein großes Spektrum aus dem Gesundheitsbereich geboten. Abgerundet wird das umfangreiche Angebot noch mit einem Friseursalon und einem Café-Bistro (die gesamte Palette ist im Organigramm auf dieser Seite abgebildet).

Wie Recherchen von Gesundheitszentrum-Geschäftsführer Artur Gruber ergeben haben, dürfte es in ganz Österreich kein vergleichbares Ärzte- und Gesundheitszentrum mit einer ähnlich großen Vielfalt an Ordinationen und Arztpraxen geben. Das Gesundheitszentrum ist eine Erfolgsgeschichte, auf die die Stadt Kitzbühel mit Fug und Recht stolz sein kann.

Die Öffnungszeiten können sich ebenfalls sehen lassen. Der Allgemeinmediziner Dr. Gerold Härting hält gemeinsam mit der Röntgenpraxis von Dr. Eberhard Partl seine Ordination in der Wintersaison von Weihnachten bis ungefähr Ostern täglich geöffnet. Am Wochenende und an Feiertagen jeweils für ein paar Stunden am Nachmittag. Somit ist im Winter eine tägliche Betreuung – vor allem bei Unfällen – auch außerhalb des Bezirkskrankenhauses garantiert.

Viele Ärzte und Therapeuten unter einem Dach ist das Erfolgsrezept des Gesundheitszentrums und ein Mehrwert für die einheimische Bevölkerung und Gäste.

GESUNDHEITSZENTRUM KITZBÜHEL

Ebene 1 (UG)
- Fachpraxis für Psychologie
  Mag. Sprenger & Steurer
- Pädagogisches Beratungszentrum
  Dipl. Päd. Sylvia Helm
- Sozial und Gesundheitssprengel
  Eltern-Kind-Zentrum
  Familienberatungsstelle
  Kinderkrippe Sonnenschein
  Tagesmütterprojekt
- Therapiezentrum forKIDS
- VIVICEL medizinische Kosmetik
  Jolanda Neumayr

Ebene 2 (Eingangsbereich)
- Dr. Caramelle Elisabeth
  Innere Medizin
- Cafe-Bistro Medicus
- Friseursalon Flotte Welle
  Clare Obermoser
- Dr. Härting Gerold
  Allgemeinmedizin
- Kitz Medical Ästhetik
- Milon Trainingszirkel
- Röntgenpraxis und Institut für MRT und CT
  Dr. Partl Eberhard
- Therapiezentrum Kogler
  Physiotherapie
- Krebshilfe Beratung
  Mag. Dr. Astrid Erharter
- Dr. Vergeiner Christoph
  Urologie

Ebene 3 (1. OG)
- Albrecht Gertrude
  medizinische Fußpflege
- Haselwanter Claudia
  Physiotherapie
- Höck Eva
  Entwicklungsförderung
- Mag. Maier-Gossner Helga
  Paartherapie
- Mittermaier Anna
  Osteopathie & Physiotherapie
- Dr. Ogon Michael
  Orthopädie
- Schaumberger Andrea
  Kinesiologie
- Dr. Sereinig Michael
  Mund- und Kieferchirurgie
- Dr. Ramharter-Sereinig
  Augenheilkunde
- Dr. Vorberg Karen
  Dermatologin

Ebene 4 (2. OG)
- Dr. Mair Artur
  Neurologie
- Dr. Schmidt-Moll Marianne
  Frauenheilkunde
- Dr. Schreder Georg
  Kinder- und Jugendheilkunde
- Gemeinschaftsbüro Diakoniewerk
- Mag. Pirchl Michael
  Praxis für Neuropsychologie & Psychosomatik

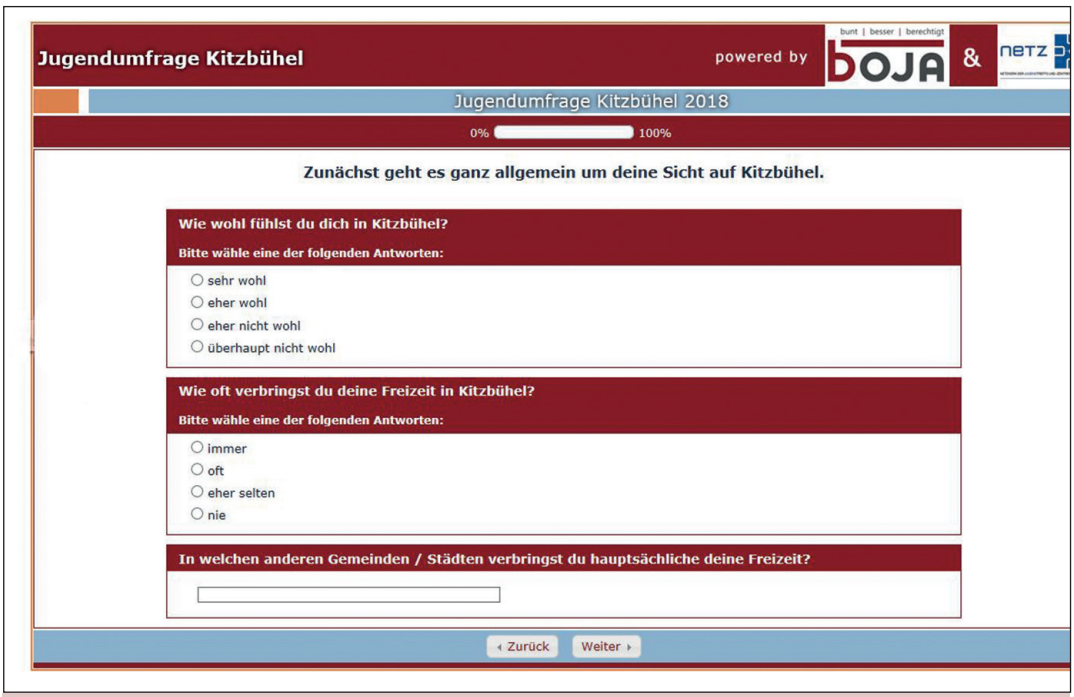
STADTAMT KITZBÜHEL/JUGENDREFERAT

Jugend-Umfrage: Präsentation der Ergebnisse

Das Referat für Jugend und Jugendeinrichtungen der Stadt Kitzbühel startete Anfang März mit Unterstützung durch die **Plattform offene Jugendarbeit Tirol „pojat“** eine Umfrage unter Kitzbühels Jugend, um die Bedürfnisse und Interessen der jungen Mitbewohner besser kennenzulernen. Die „Stadtzeitung“ hat darüber berichtet.

Der Fragebogen zur Jugendumfrage war nicht nur auf der Homepage der Stadt Kitzbühel zu finden, sondern wurde auch in der Neuen Mittelschule und in der Handelsakademie und Handelsschule aufgelegt. Alle erhobenen Daten sind **natürlich anonym**.

Mittlerweile werden die eingelangten Fragebögen ausgearbeitet. Die Ergebnisse werden am **Donnerstag, 12. April 2018, um 18 Uhr, im Saal der Neuen Mittelschule und Landesmusikschule** präsentiert.



Die Stadt Kitzbühel hat eine groß angelegte Jugend-Umfrage durchgeführt.

Als kleines Dankeschön für die Mithilfe und Teilnahme an der Befragung werden im Anschluss an die Präsentation **unter den Anwesenden Jugendlichen** ein Apple iPod und diverse Sachpreise verlost. Das Dabeisein lohnt sich daher auf alle Fälle.

Schüler der Neuen Mittelschule auf Opernbesuch in Wien

Auf Einladung des Bundesministeriums und der Stadt Kitzbühel durften heuer die 1a und 1b Klasse der Neuen Mittelschule Kitzbühel der großen Schüleraufführung von der Zauberflöte in der Wiener Staatsoper beiwohnen. Bei dieser traditionellen Aufführung am Tag nach dem Opernball konnten die Kinder in den einzelnen Logen Platz nehmen. In der eigens für diese Veranstaltung konzipierten, einstündigen und kindgerechten Fassung der Mozart-Oper tauchten die Kitzbüheler Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern Alois Schmidinger, Laura Brugger, Veronika Sampl, Michael Schwanninger und Direktorin Angelika Trenkwalder in die Welt der Oper ein. Mitnehmen konnten die Erstklässler von diesem Tag viele tolle Eindrücke und einen Kopf voller Musik. Besonderer Dank gebührt der Stadtgemeinde für die Einladung und Übernahme der Fahrtkosten.

talk2us – Jugendliche begeistern mit ihren Reden

Kürzlich fand im Festsaal der Neuen Mittelschule Kitzbühel die Bezirksausscheidung des 66. Jugendredewettbewerbes statt. 24 TeilnemerInnen beeindruckten das Publikum und die Jury mit ihren fesselnden Vorträgen und stellten sich dieser Herausforderung in verschiedenen Kategorien.

Helmut Opperer führte durch die Veranstaltung und eine sechsköpfige Jury (Anil Dönmez, Barbara Hauser Lena Avanzini, Linda Müller, Michael Kirchmaier und Andrea Watzl) bewerteten die exzellenten Beiträge.

Die SiegerInnen:

In der Kategorie Klassische Rede, 8. Schulstufe gewann Hannah Oberhauser (NMS 2 St. Johann). Elisabeth Astlinger (TFBS Kitzbühel) belegte den ersten Platz in der Gruppe Klassische Rede, Berufsschulen/Werktätige Jugend.

In der Kategorie Klassische Rede, Mittlere Schule sichert sich Elias Diebler (Tourismusschulen am Wilden Kaiser) den ersten Platz. Sarah Pagitsch (BG/BORG St. Johann) überzeugte in der Kategorie Klassische Rede, Höhere Schulen.

Die Spontanrede konnte Stefanie Granegger (BG/BORG St. Johann) für sich entscheiden und Felix Jöchl (BG/BORG St. Johann) konnte in der Kategorie Neues Sprachrohr faszinieren.

Die GewinnerInnen vertreten unseren Bezirk Kitzbühel am 26. April beim Landeswettbewerb und streben das Ticket für das Bundesfinale vom 26. bis 31. Mai in Kärnten an. Den gesamten Beitrag kann man sich auf Kitz TV und dem YouTube-Kanal der Stadtgemeinde Kitzbühel ansehen.

Die Jugendlichen stellten ihr Redetalent unter Beweis. *Foto: Land Tirol*

Tolles Bewegungsangebot im Kindergarten

Das Projekt „Kinder gesund bewegen" ist eine Initiative des Sportministeriums und wird über die Fit Sport Austria GmbH mit den drei Sportdachverbänden ASVÖ, ASKÖ und SPORTUNION österreichweit umgesetzt. Der Kitzbüheler Kindergarten durfte bei diesem Projekt der ASVÖ teilnehmen. Dr.MMag. Christina Ritter, eine erfahrene Pädagogin für Bewegung, hat das Projekt begleitet und sehr anspruchsvolle, kreative Bewegungsbaustellen aufgebaut. Die Kinder hatten großen Spaß und konnten ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Eine „Paragleitrutsche" war das Highlight des Angebotes – vielen Dank an Manfred Hofer und seinem Team von „element3" , besonders an Doris Ritter, für die Spende eines Paragleitschirmes für dieses Projekt.

REFERAT FÜR GESUNDHEIT

Gynäkologin Dr. Plischke hat Kassenvertrag

Leider hat sich in der Informationsbroschüre „Kitzbüheler Familien-Kompass“, die von Gesundheitsreferentin Mag. (FH) Andrea Watzl zusammengestellt und der Stadtzeitung im Herbst beigelegt wurde, ein bedauerlicher Fehler eingeschlichen. Bei der Aufstellung über die **Fachärzte für Frauenheilkunde** wurde fälschlich geschrieben, dass **Dr. Sandra Plischke** keine Kassenverträge hat und ausschließlich Privatpatienten betreut. Dies ist gänzlich falsch und das Gegenteil ist der Fall. Seit vergangenem Jahr verfügt Dr. Sandra Plischke über einen **Kassenvertrag für Gynäkologie und Geburtshilfe**.
Darüber wurde auch in der Stadtzeitung von Juli/August 2017 berichtet. Die langjährige Oberärztin des Bezirkskrankenhauses St. Johann i. T. hat ihre Praxis in Bahnhofsnähe im **Raiffeisenhaus am Achenweg**.
Neben des jährlichen Gebärmutterhals-Abstrichs zur Krebsvorsorge ist die Familienplanung bzw. die Betreuung von Schwangerschaften eines der Hauptarbeitsgebiete von Dr. Plischke. Ebenso unter anderem Vorsorgeuntersuchungen wie Mammographie und Knochendichtemessung.

Junge Wasserretter erfolgreich bei Tiroler Meisterschaften

Auch heuer war wieder eine starke Abordnung der Kinder- und Jugendgruppe der Österreichischen Wasserrettung Kitzbühel in Innsbruck bei den Tiroler Meisterschaften vertreten. In den Einzelwertungen erreichten die Teilnehmer unter anderem zwei 1. und je einen 2. und 3. Platz. Die Schülerstaffel landete am guten 3. Rang. Das Team der Einsatzstelle Kitzbühel nahm den hervorragenden 3. Platz bei der Mannschaftswertung ein.Wir gratulieren allen Teilnehmern auf das Herzlichste!

Tiroler Fahrradwettbewerb: Kitzbühel wieder dabei!

Seit 12. März radelt wieder ganz Tirol! Der Fahrradwettbewerb geht in die 8. Runde, Kitzbühel ist bereits zum dritten Mal dabei. Bei der letztjährigen Teilnahme konnten wir die per Fahrrad zurückgelegten Kilometer im Vergleich zu unserer Prämiere im Jahr 2016 verdoppeln.
Gesundheitsreferentin GR Andrea Watzl ist davon überzeugt, dass auch dieses Jahr die Statistik wieder ein Plus bei der zurückgelegten Distanz aufzeigen wird. Mit jedem geradelten Kilometer können wir sowohl einen wertvollen Beitrag für unsere persönliche Lebensqualität leisten, als auch für den Klimaschutz.
Alle Tirolerinnen und Tiroler sind aufgerufen, sich zum Wettbewerb anzumelden auf: *www.tirolmobil.at* – ob jung, jünger oder junggeblieben: jeder kann mitmachen – es geht nicht um Tempo und Höchstleistung, sondern der Spaß am Radeln und das Tun für seine eigene Gesundheit in Kombination mit Klimaschutz stehen im Vordergrund. Wer sich registriert und im Wettbewerbszeitraum mindestens 100 Kilometer mit dem Fahrrad zurücklegt, hat die Chance tolle Preise bei dieser Initiative vom Land Tirol und des Klimabündnis Tirol zu gewinnen.
Die Stadtgemeinde Kitzbühel radelt mit und freut sich auf zahlreiche Radfahrerinnen und Radfahrer mit denen wir gemeinsam Radkilometer sammeln.

>> Wer mitmachen will: gleich registrieren auf www.tirolmobil.at
>> Kilometer zählen
>> Kilometer eintragen: gefahrene Kilometer auf www.tirolmobil.at eintragen
oder über die praktische Fahrradwettbewerb-App
oder in einem Fahrtenbuch – letztmögliche Eintragung online 2. Oktober!
>> und gewinnen: alle, die mehr als 100 Kilometer geradelt sind, nehmen an der Verlosung der landesweiten Preise teil, gezogen wird per Los.

Nähere Informationen erhalten Sie beim Klimabündnis Tirol: 0512/583558-0, E-Mail: *tirol@klimabuendnis.at*

Kitzbühel stand beim Hahnenkammrennen vor 50 Jahren unerwartet im Blickpunkt der Welt

Beschlagnahmt wurde nur eine leere Aktentasche

Erinnerungen an Höhepunkte in der Laufbahn des Slalom-Weltklasseläufers Herbert Huber

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Der Größte bei den Alpinen war über Jahre der Franzose **Jean-Claude Killy**, der mit einem Totaltriumph bei den **Olympischen Winterspielen 1968 in Grenoble** zur Legende **Toni Sailer** aufschloss. Der ruhige Kitzbüheler **Herbert Huber** und auch der kämpferische **Karl Schranz** standen in seinem Schatten.

Eine Rückschau auf eine spannende Zeit.

Das 28. internationale Hahnenkammrennen im Weltcup am 20. und 21. Jänner 1968 war das erste unter der Präsidentschaft von Toni Sailer. Es gab ausreichend Schnee, Läufer aus 23 Nationen standen am Start, bei der Abfahrt strahlte die Sonne, die Eurovision übertrug, und für die amerikanische ABC wurden beim Slalom Magnetaufzeichnungen gemacht. Die Berechnungen wurden im IBM-Zentrum in Böblingen bei Stuttgart erledigt.

Vorläufer beim Abfahrtslauf waren **Rudi Hinterholzer** und **Christian Steinbach**, bei den Torläufen **Fritz Feyrsinger**, **Peter Feyrsinger** und **Fritz Eder**.

Das Non-Stop-Training dominierte Jean-Claude Killy, der auch bei der noch sehr provisorischen Geschwindigkeitsmessung beim Rennen mit 133,2 km/h voran war. Den Abfahrtslauf gewann aber der Arlberger **Gerhard Nenning** vor Killy, dem Schweizer **Andreas Sprecher** und Karl Schranz. Herbert Huber belegte Rang 43 (76 Läufer am Start).

Den Slalom entschied **Dumeng Giovanoli** (CH) vor **Alfred Matt** und Killy für sich. Herbert Huber folgte und ließ Karl Schranz hinter sich.

Der Sieg in der alpinen Zweierkombination fiel an Killy, auf den Rängen waren Schranz und Giovanoli. Herbert Huber erreichte Platz acht.

Der zweite Kitzbüheler Spitzenläufer, Rudi Sailer, war nach einer Verletzung beim Lauberhornrennen nicht einsatzfähig.

Das Hahnenkammrennen war die *Generalprobe* für die Olympischen Spiele. Der Kitzbüheler Ski Club sprach von vorolympischen Entscheidungen, die Lokalpresse jubelte über *großartige sportliche Leistungen und organisatorische Erfolge*, musste aber bedauernd eingestehen, dass die französische Mannschaft nicht zur Siegerehrung bei der Talstation der Hahnenkammbahn erschien.

Deshalb konnte Killy das diamantene Hahnenkamm-Ehrenzeichen, das bisher nur **Christian Pravda** und **Anderl Molterer** verliehen worden war, nicht persönlich entgegennehmen.

Jean-Claude Killy gewann bei den Olympischen Winterspielen 1968 in Grenoble drei Goldmedaillen.

Kitzbühel sah *sich und den Skirennsport im Blickpunkt der Welt*.

Das stimmte auf eine ungewöhnliche Weise. Damals war die Berichterstattung der „Regenbogenpresse“ am Rande der Pisten noch nicht weit entwickelt, die Presse hatte aber eine Sensationsmeldung der besonderen Art, die ausgerechnet Jean-Claude Killy betraf.

Die französische Sportikone wurde nach dem Non-stop-Lauf am Freitagnachmittag in seiner Hotelunterkunft gepfändet, weil eine Vaterschafts- und Alimentationsklage gegen ihn eingebracht worden war.

Die internationale Presse nahm sich des Falles an. In der Öffentlichkeit wurde ein Anwalt, der *einer armen Mutter helfen will, als Reklamejäger hingestellt. Ich verstehe nicht die Glorifizierung eines Mannes, der zweifellos ein ausgezeichneter Skirennläufer ist, der sich aber seit mehr als fünf Jahren seiner Verantwortung als Vater beharrlich entzieht* (Aus der ausführlichen Stellungnahme des Anwalts).

In Kitzbühel wurde die Angelegenheit lange diskutiert und hatte noch Auswirkungen auf zwei Kandidatenlisten der anstehenden Gemeinderatswahlen.

Das Bezirksgericht Kitzbühel (Oberlandesgerichtsrat **Dr. Heinrich Krauhs**) gab eine Erklärung ab, weil vor Allem die französische Presse den Behörden vorgeworfen hatte, dazu beigetragen zu haben, den französischen Spitzenläufer zu

demoralisieren und die Pfändung schon am Freitag und nicht auf die Zeit nach dem Renngeschehen festgesetzt zu haben.
Schon Wochen vorher erfuhr das Gericht, dass vom Anwalt einer in Kirchberg lebenden Frau, deren inzwischen fünfjährige Tochter *bekanntlich angeblich von Killy stammen soll*, der sich aber weigert, die Vaterschaft anzuerkennen, einen Antrag auf Pfändung nach dem Hahnenkammrennen eingebracht wird.
In einem Gerichtsbeschluss wurde Killy aufgefordert, für das Kind einen fünfstelligen Schillingbetrag zu erlegen und der Kindesmutter für die bisherigen Ausgaben einen ebenfalls fünfstelligen Betrag zu ersetzen.

Zwei Siegerbilder vom Slalom in Grenoble: links mit dem später disqualifizierten Karl Schranz und rechts mit Herbert Huber (2.), Jean-Claude Killy (1.) und Alfred Matt (3.) (von links).

Knapp vor dem Hahnenkammrennen brachte der Anwalt einen weiteren Antrag ein. Er befürchtete, dass Killy nach dem Abfahrtslauf abreisen könnte, weshalb die *„notwendige Pfändung"* noch vor dem Rennen durchzuführen sei.
Am Freitag erschien nach dem Non-Stop-Abfahrtslauf ein Gerichtsbeamter bei Killy im Hotel der französischen Mannschaft. Doch seine *„Beute"* war gering. Da Killy keine Wertsachen bei sich hatte, wurde lediglich seine Aktentasche gepfändet.
Das Bezirksgericht wollte die Pfändung intern, und zwar nach Absprache mit dem französischen Mannschaftsführer, durchführen. Die Öffentlichkeit war aber schon informiert und der Fall wurde – so die Auffassung des Bezirksgerichts – *von einigen Publizisten aufgebauscht*.
Der **Kitzbüheler Ski Club** stellte fest, dass er sowohl beim Anwalt der Kindesmutter als auch beim Gericht gebeten hatte, die vorgesehenen Schritte erst nach dem Rennen einzuleiten. Da die Intervention beim Anwalt der Mutter erfolglos geblieben war, sah sich der K.S.C. veranlasst, auch dem französischen Rennläufer anwaltliche Hilfe beizustellen.
Dr. Klaus Reisch und Dr. Herwig Grosch haben in der Angelegenheit die Peinlichkeit des Vorfalles gerade noch abschwächen können.
Die französische Mannschaft erschien nicht zur Siegerehrung. In seiner Ansprache drückte Bezirkshauptmann **Dr. Hans von Trentinaglia** die Hoffnung aus, sie im nächsten Winter wieder in Kitzbühel begrüßen zu können. Dem *Urheber* in Kitzbühel richtete er aus, seiner Heimatstadt keinen guten Dienst erwiesen zu haben.
In einer umfassenden Stellungnahme erklärte der Rechtsanwalt, der Vorwurf, er wollte mit der Causa Killy für sich *eine Show machen*, sei eine *bösartige Verleumdung*. Dass er in den Wirbel hineingezogen wurde, bezeichnete er als *Verdienst einiger weniger unverantwortlicher Elemente*.
Der Kitzbüheler Rechtsanwalt **Dr. Otto Wendling** war im Dezember 1967 von der Kindesmutter und am 11. Jänner 1968 vom Jugendamt Liezen mit der Vaterschafts- und Alimentationsklage beauftragt worden. Auf seinen Antrag legte das Bezirksgericht den Vollzug einer beantragten einstweiligen Exekution zuerst auf Sonntag, 13 Uhr, und dann auf Freitag, 15 Uhr, fest.
Der Vollzug verlief ohne Aufregung, der Sportler war gewarnt und daher bot er eine leere Tasche an. Damit war aber der Vermögensgerichtsstand für das weitere Verfahren festgehalten.
Zur Widerlegung der gegen ihn erhobenen Vorwürfe sah sich der Anwalt genötigt, im Presseclub Concordia in Wien die in- und ausländische Presse zu einer Pressekonferenz einzuladen. In der Stellungnahme, die schon vor diesem Termin in der Lokalzeitung erschien, stand: *Anstatt mich in einer Rechts beugenden, unverantwortlichen und unverschämten Weise anzugreifen, wäre es korrekt gewesen, mein energisches Eintreten für einen Nichtvollzug während der beiden Renntage zumindest anzuerkennen*.

Im März 1968 standen Gemeinderatswahlen an. Auf der Liste der Parteifreien und Freiheitlichen (Bürgermeister **Hermann Reisch**, Vizebürgermeister **Peter Sieberer**) sollte auch Dr. Wendling kandidieren. Er entschloss sich aber, mit einer Namensliste anzutreten, mit der er ein Mandat erreichte. Die *innerparteilichen Spannungen* wurden bei einem außerordentlichen Parteitag im Juni bereinigt, dem Langzeit-Bezirksobmann der Freiheitlichen Partei wurde *nahezu stimmeneinhellig* das Vertrauen ausgesprochen.

Schon vorher waren die Olympischen Spiele in Grenoble in Frankreich der sportliche Höhepunkt für Killy, der im Heimatland nichts zu fürchten hatte, und auch für Herbert Huber im Slalom. Der Bewerb stand aber *zwischen Jubel und Skandal*.
Nach dem ersten Durchgang führte Killy vor Alfred Matt und Karl Schranz. Wegen eines Nebeleinfalls zögerte man den Beginn des zweiten Laufes hinaus, den nach dem Reglement Killy eröffnen musste.
Karl Schranz erreichte eine Wiederholung seiner Fahrt, weil er sich durch einen Soldaten, der die Piste querte, behindert fühlte. Dabei erzielte er Laufbestzeit, aber die Jury disqualifizierte ihn. *In dem Wirbel am Ziel ging fast der zweite Platz von Herbert Huber unter, der die Bestzeit im zweiten Lauf erzielte.*

Nur neun Hundertstel trennten ihn von der Bestzeit Killys. Österreich hatte Silber und Bronze errungen, aber der „Fall Schranz" überschattete alles, auch diesen grandiosen Erfolg der jungen Österreicher. Österreich protestierte gegen die Entscheidung der Jury. Aber in einer Monate später stattfindenden Sitzung wurde das Urteil bestätigt.
(Hermann Nußbaumer, „Sieg auf weißen Pisten", 6. Auflage, 1970).
Vom Slalom in Grenoble gibt es zwei „Siegerbilder". Auf einem ist Karl Schranz mit Killy und Huber zu sehen, auf dem „gültigen" der Sieger Killy mit Huber und Alfred Matt (Bronzemedaillengewinner).

Empfang für Herbert Huber, Silbermedaillengewinner bei den Olympischen Spielen in Grenoble, mit Mutter, Großvater und Vater sowie Rudi Sailer (von links) in Kitzbühel.

Lange bevor feststand, dass Huber die Silbermedaille endgültig zuerkannt wurde, war durch die Stadtgemeinde und den K.S.C. beschlossen worden, für die Olympiateilnehmer Huber und Rudi Sailer (Vorläufer im Abfahrtslauf) in der Vorderstadt einen großen Empfang zu veranstalten.
Der Einmarsch mit der Stadtmusik erfolgte von der großen Kirchenstiege in die Vorderstadt, wo sich eine große Menge Sportfans eingefunden hatten. Bürgermeister Hermann Reisch begrüßte die Olympiateilnehmer, dann würdigte Präsident Toni Sailer die Leistungen. Herbert Huber bedankte sich in einem begeistert aufgenommenen Satz, der mit „Am schönsten ist es doch in Kitzbühel" schloss. Ein erstes Geschenk für Huber war eine Freikarte für alle Bergbahnbetriebe. Skilehrer trugen den Silbermedaillengewinner zum Rathaus. Den Abschluss bildete ein festliches Bankett im kleinen Rahmen im Rathaussaal.
In weiteren Ansprachen wurden die sportlichen Ambitionen der Familie gewürdigt. Mit dabei war auch der fast neunzigjährige Großvater **Sebastian Huber**, ein bekannter Schwergewichtseisschütze, noch in bester Erinnerung waren damals die Leistungen von **Fritz Huber sen.** und **Fritz Huber jun.**, der auch Trainer seines Bruders in der laufenden Saison war.
Viele Teilnehmer an der Begrüßungsfeier sammelten sich in Innenstadtlokalen. Nur die beiden Rennfahrer mussten bald Abschied nehmen, weil sie zu den österreichischen Meisterschaften nach Kärnten reisten.

Jean-Claude Killy beendete (wie angekündigt) nach den Olympischen Spielen in Grenoble seine aktive Karriere. Die Gerichtssache wurde zu seinen Gunsten entschieden, er ist nicht der gesuchte Kindesvater.

Die Skilehrer ließen Herbert Huber beim Empfang in Kitzbühel hochleben.

Obwohl im Weltcupzirkus aktiv, kam er nie mehr zum Hahnenkammrennen nach Kitzbühel – bis 2018.
Im Jahr 2017 war Killy eingeladen, als *Champion toutes categories* nach Kitzbühel zu kommen, um die Auszeichnung als *Hahnenkamm-Legend of the year 2017* entgegen zu nehmen. Auf Grund einer Erkrankung musste er damals absagen, der K.S.C. erneuerte die Einladung für heuer.
Bei einem stimmungsvollen *Hahnenkamm-Abend* nach dem Abfahrtslauf wurde Dumeng Giovanoli als *Legend of the year 2018* gefeiert, der 1970 den Riesenslalom gewonnen hatte und noch dreimal auf dem Podium gestanden war.
Jean-Claude Killy war in Kitzbühel 18 Mal am Start, hat siebenmal gewonnen und vier weitere Podestplätze erreicht. Unvergessen ist sein Sieg 1967, beim ersten Weltcup-Bewerb in Kitzbühel erreichte er die Traumnote 0 (Sieg in Abfahrt, Slalom und Kombination).
Der französische Champion bezeichnete die Hahnenkammrennen international als Nr. 1.
Er erinnerte daran, dass er seit 1968 nicht mehr bei den Rennen in Kitzbühel war und es für ihn etwas Besonderes ist, wieder dabei zu sein. Die Rennen in Kitzbühel sind für ihn unvergesslich im Gedächtnis eingebrannt.
Es hat lange gedauert, aber der große Sportler, nun *Hahnenkamm-Legend of the World Cup-Aera* hat sich mit Kitzbühel versöhnt und dies bei einem stimmungsvollen Abend im Kreis internationaler Sportgrößen der letzten Jahrzehnte gezeigt.
Anlässlich des Begräbnisses seines Freundes Toni Sailer war Killy schon 2009 in Kitzbühel.

Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg

Angebote der Familienberatungsstelle

Psychologische Beratung
für Erwachsene, Kinder, Jugendliche und Familien in schwierigen Lebenssituationen, bei Konflikten und persönlichen Krisen mit einer Klinischen Psychologin.
Öffnungszeiten: Montag von 8 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 16 Uhr, Mittwoch von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Um telefonische Terminvereinbarung wird gebeten!

Rechtsberatung
mit einer Rechtsanwältin oder einem Rechtsanwalt zu folgenden Themen: Rechte und Pflichten aus familienrechtlicher Sicht, sowohl bei ehelicher Gemeinschaft als auch Lebensgemeinschaft, Beratung bei strittigen und einvernehmlichen Ehescheidungen, Erbrecht und Mietrecht. Jeden Dienstag, von 17 bis 18 Uhr ohne Voranmeldung!

Sozialberatung
in allen sozialen und familienrechtlichen Angelegenheiten, Infos über soziale Hilfen und Beihilfen, bei finanziellen Problemen, u.v.m. mit einer diplomierten Sozialarbeiterin. Die nächsten Termine sind: 5. 4. von 9 bis 10.30 Uhr, 19. 4. von 17 bis 18.30 Uhr und 3. 5. von 9 bis 10.30 Uhr. Ohne Voranmeldung!

Alle Beratungen der Familienberatungsstelle sind kostenlos, anonym und vertraulich und finden in der Familienberatungsstelle, Kitzbühel, Hornweg 28, (Gesundheitszentrum, Tiefparterre) statt.

Kontakt: Mag. Daniela Hechenberger, Tel. 05356/75280-570 oder *familienberatung@sozialsprengel-kaj.at*

Familienberatung am Bezirksgericht Kitzbühel

Die Familienberatung am Gericht ist eine Anlaufstelle für Menschen in Trennungs- bzw. Scheidungssituationen. Das besondere Konzept ist, dass jeweils eine kostenlose, psychosoziale Beratung von der Familienberatungsstelle des Sozial- und Gesundheitssprengels Kitzbühel, Aurach und Jochberg und eine juristische Rechtsberatung vom Bezirksgericht Kitzbühel zeitgleich ohne Voranmeldung durchgeführt werden. Hier können sich Ratsuchende Informationen holen, die hilfreich sein können, um die eigenen Entscheidungen zu erleichtern. Die beiden Beratungen finden jeweils am Dienstag von 8 bis 10.30 Uhr (psychosoziale) bzw. bis 12 Uhr (rechtliche) am Bezirksgericht statt. Die Beratung erfolgt kostenlos, anonym und vertraulich.

Ausstellung Wolfgang Capellari in Bad Soden

Eine kleine Delegation aus Kitzbühel ist nach Bad Soden im Taunus gereist, um bei der Vernissage des Kitzbüheler Künstlers Wolfgang Capellari (oben links) dabei zu sein: Hedi und Friedl Capellari, die Eltern des Künstlers und Christine Neumayr-Journet, die Präsidentin des Verschwisterungsvereins. Der Empfang durch die Stadt und den neuen Bürgermeister von Bad Soden Dr. Frank Blasch war sehr freundschaftlich und die Delegation wurde bestens betreut. Ein Ausflug nach Frankfurt mit einer sehr interessanten Führung stand ebenfalls am Programm.

STADTAMT KITZBÜHEL

Hundekot ist hygienisches Problem

Stadt Kitzbühel hat eine eigene Hundewiese – an mehreren Flächen gilt Leinenzwang

Der Hund ist der beste Freund des Menschen. So sagt es zumindest ein Sprichwort. Für viele von uns stimmt das auch genauso: Der Hund begleitet uns durch unseren Alltag. Er ist ein Mitglied der Familie und bringt viel Freude, Bewegung und Abwechslung in unser Leben. Auf der anderen Seite macht ein Hund auch viel Arbeit. Wir müssen uns um ihn kümmern und sind für ihn verantwortlich. Das bedeutet nicht nur, dass wir täglich „Gassi" gehen, ihn füttern und regelmäßig den Tierarzt besuchen. Sondern auch, dass wir dafür sorgen, dass andere Personen und deren Eigentum nicht von ihm beeinträchtigt werden. Die meisten Hundehalter tun das auch gewissen- und vorbildhaft.

An der Reitherkreuzung können sich die Hunde auf einer eigens eingerichteten Hundewiese frei bewegen.

Ein wichtiges Thema ist hier das Wegräumen des Hundekots – für die allermeisten Hundehalter eine Pflicht, der sie automatisch nachgehen. Doch es gibt immer noch Hundehalter, die die Hinterlassenschaften ihres vierbeinigen Lieblings nicht entsorgen und am Gehsteig oder anderswo liegen lassen. Das ist nicht nur unschön, sondern auch ein hygienisches Problem. Besonders, wenn es um landwirtschaftliche Flächen geht, die der Produktion von Lebensmitteln dienen. Die Vorstellung, dass der Kot des eigenen Hundes kurze Zeit später wieder als „Nebenprodukt" am Salat von Gemüsebauern am eigenen Tisch landet, dürfte keinen säumigen Gassi-Wegräumer kalt lassen.

Genauso wenig sollte es Tierfreunden egal sein, wenn der verschmutzte Grünschnitt vom Feld ins Rinderfutter kommt. Ein einziger Hundehaufen kann eine ganze Tranche an Rinderfutter verunreinigen und ernsthafte gesundheitliche Probleme verursachen.

Abgesehen davon wissen viele nicht, dass durch das **Tiroler Feldschutzgesetz** bei der Verunreinigung von landwirtschaftlichen Flächen hohe Geldstrafen drohen.

Die **Verpflichtung zur Entfernung und ordnungsgemäßen Entsorgung von Hundekot** wurde von der Stadtgemeinde bereits im Jahr 2010 verordnet (siehe nächste Seite).

Betont werden soll aber auch: die meisten Hundehalter handeln korrekt. Doch gerade die Schneeschmelze in den letzten Wochen brachte zutage, dass es das eine oder andere schwarze Schaf gibt. Und eine einzige Ausnahme unter vielen gewissenhaften Hundehaltern bringt alle in Verruf. Weshalb Aufklärung Not tut. Jeder kann durch sein vorbildliches Handeln zu einer Bewusstseinsbildung bei allen beitragen.

In diesem Zusammenhang wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Stadt Kitzbühel die einzige Gemeinde im Bezirk ist, die den Hundehaltern eine eigene Hundezone, in der die Vierbeiner frei herumtollen können, eingerichtet hat. Auf Initiative von Gertraud Rief und Christian Schlatter konnte das Projekt einer **Hundewiese an der Reitherkreuzung** umgesetzt werden. Die Stadt stellt dafür eine umzäunte Fläche von 3.200 m² zur Verfügung. In Erinnerung gerufen soll aber auch, dass es im Gemeindegebiet der Stadt Kitzbühel Flächen gibt, auf denen **Leinenpflicht** besteht. Um welche Flächen es sich dabei handelt, kann der Verordnung auf den nächsten Seiten entnommen werden.

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage ***www.kitzbuehel.eu*** zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.

STADTAMT KITZBÜHEL

VERORDNUNG

über die Verpflichtung zur Entfernung und ordnungsgemäßen Entsorgung von Hundekot

Auf Grundlage des § 18 Abs. 1 Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr. 36/2001, idF LGBl. Nr. 90/2005, wird mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 14. 7. 2010 Nachstehendes verordnet:

§ 1
Hundekotaufnahmepflicht

Wer im Gemeindegebiet von Kitzbühel einen Hund (Hunde) mit sich führt, hat dafür Sorge zu tragen, dass Anlagen und Einrichtungen, insbesondere Straßen, Wege, Plätze, Gehsteige, Park- und Grünanlagen, öffentliche Kinderspielplätze und dergleichen durch Hunde nicht verunreinigt werden.
Die Besitzer oder Verwahrer von Hunden sind verpflichtet, die durch ihre Hunde verursachten Verunreinigungen (Hundekot) sofort zu entfernen und ordnungsgemäß zu entsorgen.

§ 2
Ordnungsgemäße Entsorgung

Eine ordnungsgemäße Entsorgung liegt dann vor, wenn der Hundekot in einem geeigneten Behältnis, etwa einem Hundekotsammelsack, gesammelt und im Anschluss daran in ein dafür vorgesehenes Behältnis oder eine Mülltonne entsorgt wird.

§ 3
Geltungsbereich

Diese Verordnung gilt ganzjährig für das gesamte Ortsgebiet der Gemeinde Kitzbühel.

§ 4
Strafbestimmungen

Unbeschadet der Strafverfolgung nach § 99 Abs. 4 lit. g der Straßenverkehrsordnung 1960 für die Verschmutzung von Straßen, Plätzen und Gehsteigen, begeht, wer dem § 1 dieser Verordnung zuwider handelt, sofern die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet, eine Verwaltungsübertretung und ist gemäß § 18 Abs. 2 der Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr. 36/2001, idF LGBl. Nr. 90/2005, vom Bürgermeister mit einer Geldstrafe bis zu € 2.000,– zu bestrafen.

§ 5
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des letzten Tages der Kundmachungsfrist in Kraft.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

VERORDNUNG

über den Leinenzwang für Hunde

Mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 13. 12. 2010 wird auf Grundlage des § 6a Abs. 2 lit a und b Landes-Polizeigesetz, LGBl. Nr. 60/1976 i.d.F. LGBl. Nr. 56/2007 folgende Verordnung betreffend den Leinenzwang von Hunden beschlossen:

§ 1
Geltungsbereich für Leinenzwang

1. In öffentlichen Einrichtungen, wie allgemein zugänglichen Gebäuden, Parkanlagen und sonstigen allgemein zugänglichen Anlagen, sind Hunde an der Leine (mit einer maximalen Länge von 2 Metern) zu führen.

2. Weiters sind Hunde in folgenden bestimmten Gebieten und auf folgenden bestimmten öffentlichen Verkehrsflächen an der Leine zu führen, welche in der, einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung bildenden Anlage, mit roter Farbe gekennzeichnet sind:

1 Schwarzseegebiet und Seebichln
2 Städt. Kläranlage und Altstoffsammelstelle
3 Stadtbauhofareal
4 Gebiet Hauptbahnhof
5 Kinderspielplatz Hirzingerpark
6 Städtischer Friedhofs- und Kirchenbereich
7 Bereich Altenwohnheim und Gesundheitszentrum
8 Bundesamtsgebäude
9 Historischer Stadtkern, Volksschule, Marienheim und Schulpark
10 Handelsakademie, Hauptschulen und Kindergarten Voglfeld
11 Bundesamtsgebäude und Kinderspielplatz Wagnerstrasse
12 Berufsschule, Feuerwehrplatz und Rotes Kreuz
13 Sportpark- und Tennisareal
14 Bereich Stadtwerke
15 Stadtstadion
16 Sportplatz Langau

Siehe auch Übersichts- und Lagepläne im Anhang

§ 2
Ausnahmen vom Leinenzwang

Ausgenommen vom Leinenzwang sind Diensthunde öffentlicher Dienststellen sowie Jagd- und Rettungshunde während eines bestimmungsgemäßen Einsatzes und der dazugehörigen Übungen.

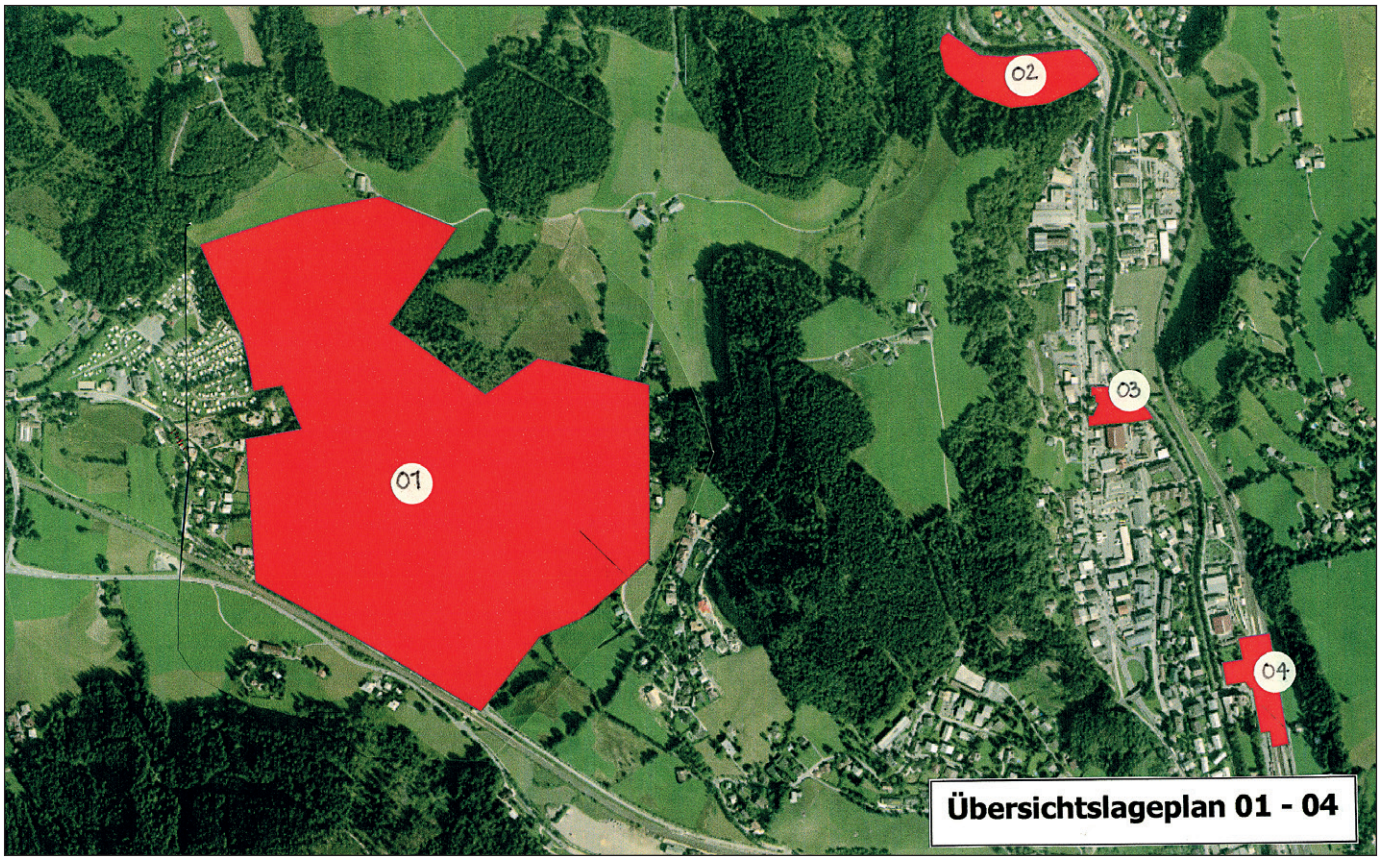
§ 3
Strafbestimmungen

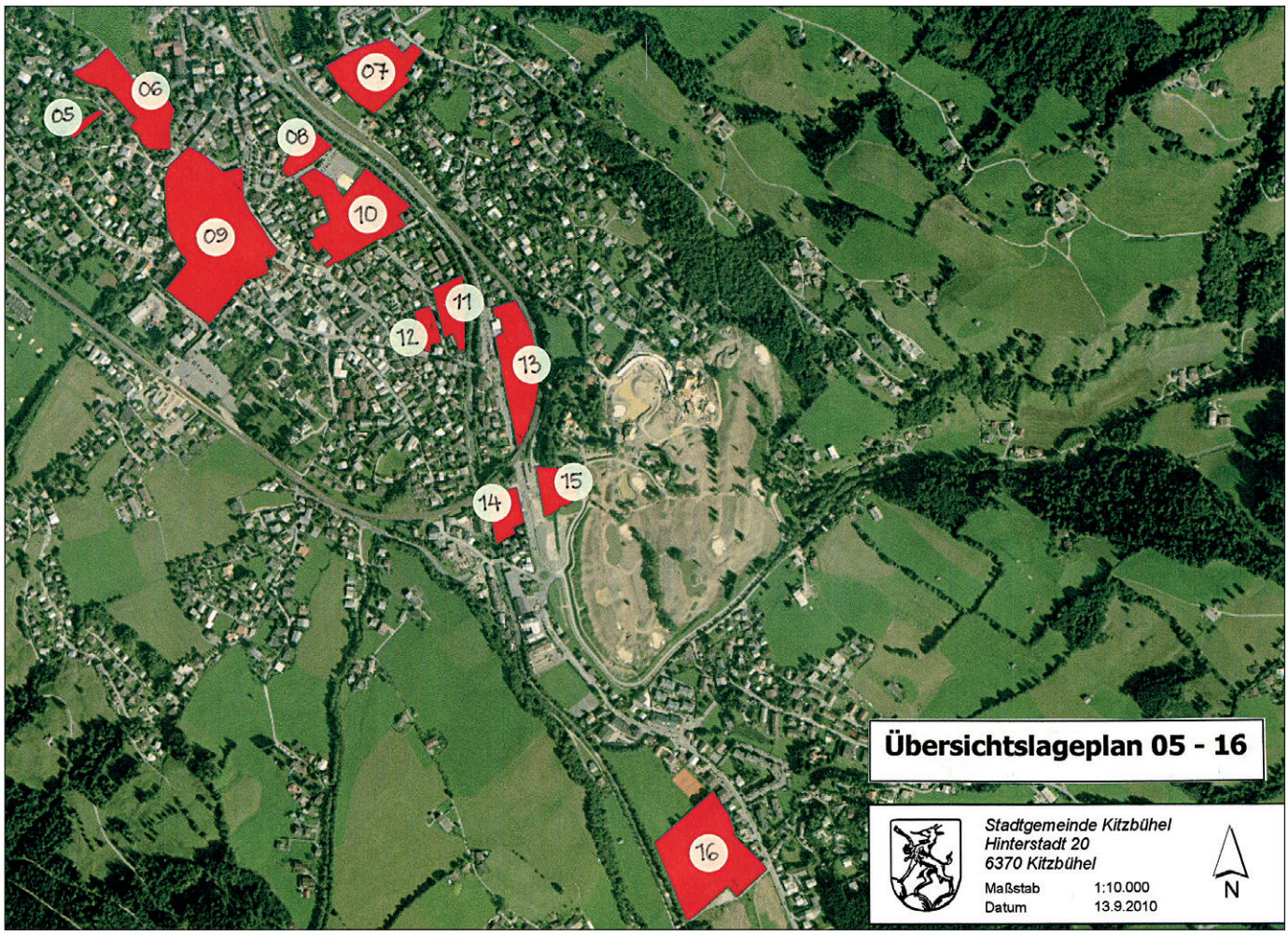
Verstöße gegen § 1 Abs. 1 und 2 dieser Verordnung stellen eine Verwaltungsübertretung dar und werden gemäß § 8 Abs. 1 lit. d i.V.m. § 23 Abs. 2 Landes-Polizeigesetz, von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu 360,- Euro geahndet.

§ 4
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages des Anschlages an der Amtstafel in Kraft.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister


02
03
01
04
Übersichtslageplan 01 - 04


05
06
07
08
09
10
11
12
13
14
15
16
Übersichtslageplan 05 - 16
Stadtgemeinde Kitzbühel
Hinterstadt 20
6370 Kitzbühel
Maßstab 1:10.000
Datum 13.9.2010
N

Landesmeister im Badminton-Schulcup

Bei der Landesmeisterschaft im Badminton-Schulcup 2018 trafen die besten fünf Schulteams Tirols in Innsbruck aufeinander und ermittelten im Teambewerb ihren Meister. Dabei musste immer ein Burschen- und Mädcheneinzel, sowie ein Mädel-, Buben- und Mixeddoppel gespielt werden.

Das Team Kitzbühel 1 von der Neuen Mittelschule mit Victoria Haselwanter, Inge Burns, Christoph Erler, Leonhard Ritter und Stefan Obermoser dominierte diesen Bewerb und nach drei ungefährdeten 5:0-Siegen, in denen kein einziger Satz abgegeben wurde, qualifizierten sie sich souverän für das Finale. Dort wartete mit dem BG Lienz 1 der mehrmalige Landesmeister. Nach einem spannenden Spielverlauf setzten sich die von ihrem Betreuer und Lehrer Walter Zimmermann bestens eingestellten Kitzbüheler durch und gewannen das Finale mit 3:2. Somit haben sie sich für das Bundesfinale in St. Pölten qualifiziert und werden dort Tirol in der Unterstufe vertreten.

Auch das 2. Team der NMS Kitzbühel qualifizierte sich für das Landesfinale und zeigte mit dem 3. Platz gehörig auf. Sie zeigten besondere Nervenstärke und entschieden das Spiel um die Bronzemedaille im allerletzten Spiel in der Verlängerung für sich. Theresa Steinbach, Patricia Kastner, Justin Mayr-Reisch, Matthias Gantschnigg und Nepomuk Bodner punkteten für das 2er Team.

Mit Gold und Bronze avancierte die NMS/Sportmittelschule Kitzbühel zur erfolgreichsten Schule bei dieser Landesmeisterschaft in der Unterstufe. Da zudem in der Oberstufe die HAK/HAS Kitzbühel bei den Burschen den 2. Rang und bei den Mädchen den 3. Rang erreichte, darf sich Kitzbühel nun zu Recht die Badminton Hochburg Tirols nennen.

Die Landesmeister im Badminton (von links): Inge Burns, Victoria Haselwanter, Stefan Obermoser, Leonhard Ritter und Christoph Erler.

Gemeinsam für ein österliches Kitzbühel

Auf Einladung von Kitzbühel Tourismus beteiligten sich die Bewohner des Altenwohnheimes und des Tagesseniorenzentrums Kitzbühel zum ersten Mal am Osterschmuck für die Stadt. Voller Eifer machten sie sich an die Arbeit. Fleißig und unermüdlich malten sie an zwei Nachmittagen 300 „echte" ausgeblasene, weiße Ostereier. Der Kreativität und der künstlerischen Ader waren dabei keine Grenzen gesetzt. Jedes Ei ein Unikat! Die Eier wurden freundlicherweise vom TVB zur Verfügung gestellt. Nach dem geglückten „Aufrichten" im Volksschulhof mit Hilfe der TVB-Bauhofmänner gab es eine großzügige Bewirtung mit Wein, Kaffee und Kuchen im Hotel „Goldener Greif". Danke der Familie Harisch und dem TVB-Kitzbühel, im besonderen Frau Nicoletta Plum. Ein unvergesslicher Nachmittag für die Bewohner des Altenwohnheimes Kitzbühel!

Hier haben Sie es schwarz auf weiß:

Ihre Internetwelt wird rasend schnell.

Bei jedem Internet-Neuanschluss erhalten Sie von uns ein schriftliches Qualitäts-/Übergabeprotokoll, das die vertraglich vereinbarte Bandbreite sowie Details wie Ping, etc. garantiert. Damit haben Sie schwarz auf weiß, was Ihnen zusteht. Wir liefern keine Bandbreiten „von bis“. Sondern Zahlen, mit denen Sie uns festnageln können.

Fragen? Wir sind gerne für Sie da.

STADTWERKE Kitzbühel

Die Kraft für unsere Zukunft

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

Strom Wasser Verkehrsbetrieb Kabel-TV, Internet Kanal

Sportpark Kitzbühel

DIE KITZBÜHELER ADLER SAGEN „DANKE“!

Der EC „Die Adler“ Stadtwerke Kitzbühel blickt auf eine spannende Saison mit zahlreichen Hochs und Tiefs zurück. Leider konnte die Kampfmannschaft das Play-Off nicht erreichen, die Heimspiele im Sportpark waren aber an Dramatik und Spannung kaum zu überbieten und brachten viele heroische Siege unserer Hockeycracks. Für die kommende Saison wird schon wieder mit aller Kraft an zahlreichen Ideen, Visionen und Verbesserungsmöglichkeiten gearbeitet. Die Adler bedanken sich bei den zahlreichen Zuschauern für die schönen, emotionsgeladenen Abende und den Support.

Auf eine tolle Saison können auch die Kitz Hockey Youngsters zurückblicken!

Die Kitzbüheler U9 hatte bei den zahlreichen Learn-to-play-Veranstaltungen sichtlich Spaß und konnte erste Spielerfahrung sammeln. Die U13-Rookies feierten in der Gesamtwertung die wohlverdiente Bronze-Medaille und die U15 sicherte sich nach insgesamt 15 Spielen die Silber-Medaille. Herzliche Gratulation an die Youngsters!

Die Adler-Ladies (SPG Kitzbühel / Kufstein) haben allen Grund zu feiern:

Die Damen konnten einen Sieg in der Landesliga einstreichen und holten mit ihrem Einzug ins Finale die Playoffs nach Kitzbühel: das DEBL-Finale (Damen Eishockey Bundesliga) im Kitzbüheler Sportpark konnten sie mit dem grandiosen dritten Platz beenden! Zudem wurden die Adler-Ladies in bewährter Manier zum wiederholten Mal Tiroler Meister.

Die gesamte Adler-Familie bedankt sich auf diesem Wege recht herzlich bei allen Zuschauern, Fans, Mitarbeitern, Helfern, Sponsoren und Partnern für die Unterstützung und freut sich auf Saison 2018/19.

Sportpark Kitzbühel

Speedklettern in der Kletterhalle Kitzbühel

Wie jedes Jahr veranstaltete der ÖAV Kitzbühel und die Kletterhalle wieder zwei Kletterbewerbe. Mit 133 Teilnehmern aus Tirol und Salzburg war die Halle zum Bersten voll.
Das Publikum bekam Duelle an der Speedwand zu sehen, die an Spannung nicht zu überbieten waren. So manche Kopf-an-Kopf-Rennen wurden im Hundertstel – Bereich entschieden.
Am Vormittag hatten Kinder und Jugendliche aus dem Hobbybereich die Chance, sich im Wettkampf zu messen. Die Laufzeiten für die12 Meter hohe und überhängende Route waren von **Charlotte Kofler** mit 10:36 Sekunden und **Matthias Leimer** mit 8:23 Sekunden phänomenal!

Sieger Mini: Elisabeth Widmoser (ÖAV Hochfilzen), Matthias Widmoser (ÖAV Kitzbühel)
Sieger Kinder: Jana Haller (ÖAV Kitzühel), Dominik Scheran (ÖAV Hochfilzen)
Sieger Schüler: Maria Fontanari (ÖAV Kitzbühel), Marvin Sammer (ÖAV Wilder Kaiser)
Sieger Jugend: Charlotte Kofler und Matthias Leimer (beide ÖAV Kitzbühel)

Am Nachmittag wurde der 5. Tirol-Cup dieser Saison für Kinder und Schüler ausgetragen. Die knappen Entscheidungen machten den Bewerb bis zur letzten Sekunde spannend.
Bei der Siegerehrung übergab KVT-Präsident Wolfgang Jehle gemeinsam mit Jonny Möllinger (1. Vorsitzender ÖAV Kitzbühel) und Gerhard Eilenberger (VBM Kitzbühel) die Preise an die strahlenden Kinder.

Sieger Kinder: Flora Oblasser, Alexander Bergmann (beide ÖAV Hall in Tirol)
Sieger Schüler: Marie Schöpfer (ÖAV Innsbruck), Julian Wimmer (ÖAV Wilder Kaiser)

Bei diesem Bewerb wurde erstmals die neue Zeitnehmung, entwickelt von Gernot Spitzenstätter, City Videopool KG Innsbruck, erfolgreich der Feuerprobe unterzogen. Diese soll heuer bei der Kletter-WM in Innsbruck zum Einsatz kommen.
Ein großer Dank geht an das Team rund um Josy Aufschnaiter und Tom Gandler vom ÖAV Kitzbühel und der Kletterhalle, das wieder für einen perfekten und reibungslosen Ablauf sorgte.

April

Der Frühling, heißt's, ist eingezogen,
doch der Winter, wie alles, beharren will.
Von kalten Schauern, auch Schnee überzogen,
die Sehnsucht des Wachstums hält noch arg still.
Der Wintersaat Grünen, dem Blumendrängen,
des Ackers Bereiten in emsiger Müh',
wehrt sonnenhemmend viel Wolkengehänge,
talstürzend plötzlich, man weiß es nie.
Im Kampf zwischen Werden und sich Verwehren,
durcheinand und zugleich, ein verrücktes Spiel.
Ist dies zuwider dem Gang uns'rer Erde?
Wer hat denn stets ein klares Ziel?
Auf und Ab und Hoch und Tief
drängen sie oft nicht zugleich fast herein
zu Wünschen, Sorgen, die man gar nicht rief,
verwortakelt, ärgerlich, gar nicht fein!
April ist öfter in uns, als im Jahre.
Wir sind auch alle ein bisschen verrückt.
Doch wär's nicht so, kaum vor der Bahre,
könnt' kommen zu uns auch tiefes Glück . . .

Dr. Herbert Glaser, Kitzbühel
(1909 – 2004)

ENTSORGUNGSREFERAT

Standorte der Mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

Montag:	Staudach und Höglrainmühle
Dienstag:	Rennfeld und Faistenbergerweg (neben Gericht)
Mittwoch:	Schattberg und Siedlung Badhaus
Donnerstag:	Stegerwiese und Siedlung Badhaus
Freitag:	Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

Es dürfen weder Kartons noch Sperrmüll abgelagert werden!!!

Weitere Informationen erhalten Sie beim Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat, Tel. 62161-33.

ABWASSERVERBAND REITHER ACHE

STELLEN-AUSSCHREIBUNG

Der Abwasserverband Reither Ache schreibt den Posten

Klärfacharbeiter (m/w)

für die Verbandskläranlage mit einem Beschäftigungsausmaß von 40 Wochenstunden, das sind 100 % einer Vollbeschäftigung aus.

Anstellungserfordernisse:

- abgeschlossene Berufsausbildung und Erfahrung in einem handwerklich-technischen Beruf
- Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung als Klärfacharbeiter, Übernahme von Wochenend- und Bereitschaftsdiensten, gegebenenfalls Schicht- und Wechseldienste
- handwerkliches Geschick, Belastbarkeit, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit
- Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift und gängiger EDV-Software
- geistige und körperliche Eignung für die Arbeit im Umfeld von Abwasserreinigungs- und Kanalisationsanlagen (Arbeiten in beengten Verhältnissen etc.)
- Lenkerberechtigung der Klasse B, nach Möglichkeit auch F oder G
- österreichische Staatsbürgerschaft oder die Staatsbürgerschaft eines EU-Mitgliedstaates
- abgeleisteter Präsenz- oder Zivildienst
- Bewerber/-innen mit Wohnort in den Verbandsgemeinden Kirchberg, Reith b. Kitzb., Kitzbühel und Going a.W. K. und Bewerber/-innen mit einer erfolgreich abgeschlossenen Klärwärterausbildung werden bevorzugt.

Anstellung und Entlohnung:

Die Anstellung erfolgt vorerst befristet bis zum erfolgreichen Abschluss der ÖWAV-Klärfacharbeiter-Prüfung, danach wird die Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis in Aussicht gestellt.
Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach den geltenden Bestimmungen des Tiroler Vertragsbedienstetengesetzes vorerst in der Entlohnungsgruppe „p3". Das Mindestentgelt beträgt monatlich € 1.997,30 brutto. Es wird darauf hingewiesen, dass sich das angeführte Mindestentgelt aufgrund von gesetzlichen Vorschriften gegebenenfalls durch anrechenbare Vordienstzeiten sowie sonstige mit den Besonderheiten des Arbeitsplatzes verbundene Entgeltbestandteile erhöht.
Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf sind unter Beischluss von Ablichtungen der Schulabschluss-, Berufsausbildungs- und Fortbildungszeugnisse, des Führerscheines, eines Strafregisterauszuges, der nicht älter als einen Monat sein darf, Bestätigung Präsenz-, oder Zivildienst, bis spätestens 13. 4. 2018, ausschließlich auf dem Postweg, an den Abwasserverband Reither Ache, Kirchplatz 1 a, 6353 Going a.W. K. einzureichen, oder persönlich beim Gemeindeamt Going a.W. K., AL Pirchl, abzugeben.

Verbandsobmann:
Bgm. Alexander Hochfilzer, Going a.W. K.

CLUB
Immer an deiner Seite. Dein Berater
Das erste eigene Geld. Viele Wünsche, große Ziele. Wir verstehen dich nur zu gut – und wir verstehen die Finanzwelt. Das macht uns zum perfekten Begleiter für deinen Lebensweg. Erwachsen werden soll schließlich Spaß machen – und der Blick aufs Konto auch.
Mehr Infos gibt's bei deinem Berater oder auf www.raiffeisen-kitzbuehel.at

Erneute Auszeichnung für Sparkasse Kitzbühel

Award für zweitbeste Sparkasse Österreichs

Die Sparkasse Kitzbühel zählt erneut zu den erfolgreichsten Sparkassen Österreichs.
Beim Sparkasse-Award, einem jährlichen Vergleich aller Sparkassen, erreichte das heimische Geldinstitut in der Gesamtwertung den hervorragenden 2. Platz. Bewertet wurde dazu im Geschäftsjahr 2017 die Entwicklung im Privat- und Firmenkundengeschäft, die Kundenzufriedenheit (Messung durch anonyme Kundenbefragung), die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen, die Neukundenanzahl sowie die Stabilität und Sicherheit jeder Sparkasse.

Ausgezeichnet: Die Sparkasse Kitzbühel erhielt den Sparkasse-Award als zweitbeste Sparkasse Österreichs. *Foto: Norbert Novak*

„Basis dieser erneuten Auszeichnung ist das hohe Vertrauen unserer Kunden und die hervorragenden Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich sehe es auch als Bestätigung unserer Geschäftspolitik, uns auf die finanziellen Bedürfnisse der Menschen und Unternehmen in der Region zu fokussieren. Hohe Servicequalität und modernstes Banking, z. B. mit „George“, haben uns in letzter Zeit einen starken Kundenzuwachs beschert. Die außergewöhnlich gute Eigenkapitalausstattung der Sparkasse Kitzbühel bietet unseren Kunden zusätzliche Sicherheit, die sie zu schätzen wissen“, freut sich Vorstandsdirektor Franz Stöckl.

Die Sparkasse Kitzbühel wurde 1899 gegründet, beschäftigt 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hat 9 Standorte im Bezirk. Auch neben finanziellen Dingen ist sie ein erlebbarer Bestandteil des öffentlichen Lebens. So unterstützt die Sparkasse Kitzbühel in der Region eine Vielzahl an Projekten, Institutionen und Vereinen in den Bereichen Soziales, Bildung, Jugend, Kultur, Sport, Kommunales und Naturschutz.

P.R.

„Der aktuelle Selbstschutztipp“

Wenn es Frühling wird im Garten . . .

Der Winter ist endgültig vorbei. Die Wiesen werden langsam grün, Bäume und Sträucher treiben bereits aus oder blühen sogar schon. Jetzt beginnt auch die Arbeit im Hausgarten und mancher Hobbygärtner wird bedauerlicherweise um eine schmerzvolle Erfahrung reicher werden.
Etwa 17.000 Personen erleiden jährlich einen Unfall bei der Gartenarbeit. Dabei handelt es sich keinesfalls um harmlose Bagatellunfälle. Prellungen, Knochenbrüche, Schnittverletzungen und Stichwunden sind die häufigsten Verletzungsarten. Für 10 % der Verletzten bedeutet dies sogar eine mehr als dreiwöchige Arbeitsunfähigkeit. Im heurigen Gartenjahr sollen Sie einige Sicherheitsratschläge stets begleiten:

Halten Sie Ordnung!
Werkzeuge wie Haue, Rechen, Harke u. a. nicht achtlos zur Seite legen – zu leicht könnte man selber oder eine andere Person drüberfallen oder draufsteigen.

Verwenden Sie qualitativ hochwertige Geräte!
Rasenmäher und Gartenhäcksler weisen ein recht unterschiedliches Sicherheitsniveau auf. Lassen Sie sich also beim Kauf ausführlich beraten und beachten Sie vor allem die Betriebsanleitung des Gerätes. Die Hauptunfallgefahr liegt nämlich in der leichtsinnigen Handhabung.

Tragen Sie zweckmäßige Arbeitskleidung!
Die Wahl der Oberbekleidung und des Schuhwerkes soll nicht nur nach Bequemlichkeit getroffen werden, sondern möglichen Unfallursachen (Ausrutschen, Hängenbleiben) entgegenwirken.

Verzichten Sie auf Chemikalien!
Diese bedeuten nicht nur ein Gesundheitsrisiko – vor allem bei unsachgemäßer Anwendung –, sondern gefährden auch viele Nützlinge in Ihrem Garten.

Vorsicht bei der Obsternte!
Jeder 10. Gartenunfall ist ein Sturz von der Leiter. Verwenden Sie daher nur einwandfreie Leitern und treffen Sie Vorkehrungen gegen Umkippen und Wegrutschen.

UND NOCH EINS!
Denken Sie an Ihre Kleinkinder! Entfernen Sie giftige Pflanzen aus Haus und Garten – auch wenn sie noch so schön blühen (Maiglöckchen, Fingerhut, Eisenhut u. v. a. m.).

TAS we are young. life is simple. take a shot!
gratis Brille
spark7
Jetzt spark7 Konto eröffnen
Hol dir eine coole Holz-Sonnenbrille von TAKE A SHOT*.
tirol.spark7.com
Nur solange der Vorrat reicht*
SPARKASSE Kitzbühel
*Gültig bei Ersteröffnung eines spark7 Kontos in allen teilnehmenden Sparkassen. Solange der Vorrat reicht. Keine Barablöse. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

STADTAMT KITZBÜHEL

STELLEN-AUSSCHREIBUNG

Beim **Bauhof der Stadtgemeinde Kitzbühel** gelangt die Stelle eines(r)

MAURERS (IN)

zum ehestmöglichen Zeitpunkt zur Besetzung.

Das Aufgabengebiet umfasst schwerpunktmäßig die laufenden Maurer- und Sanierungsarbeiten an den gemeindeeigenen Einrichtungen.

Sie haben idealerweise eine abgeschlossene Berufsausbildung als Maurer bzw. eine mehrjährige, einschlägige Berufserfahrung. Ebenso besitzen Sie den Führerschein B.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit bei der Stadtgemeinde Kitzbühel.

Das Dienstverhältnis wird vorerst auf 1 Jahr befristet abgeschlossen. Bei entsprechender positiver Einarbeitung und Beurteilung durch den Vorgesetzten erfolgt die anschließende Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Entlohnungsschema II der Tiroler Gemeindevertragsbediensteten.

Eine detaillierte Stellenbeschreibung samt Hinweis auf die Entlohnung finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel (*http://www.kitzbuehel.eu*).

Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte bis spätestens **13. April 2018**, mit den aussagekräftigen Unterlagen an die Stadtamtsdirektion, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 20 oder per E-Mail an: *stadtamt@kitzbuehel.at.*

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler

STADTAMT KITZBÜHEL

STELLEN-AUSSCHREIBUNG

In der **Stadtgemeinde Kitzbühel** gelangt die Stelle eines(r)

FORSTARBEITERS (IN)

zum ehestmöglichen Zeitpunkt zur Nachbesetzung.

Das Aufgabengebiet umfasst schwerpunktmäßig die laufenden Waldpflege- und Schlägerungsarbeiten im gemeindeeigenen Stadtwald.

Sie haben idealerweise eine abgeschlossene Berufsausbildung als Forstfacharbeiter bzw. eine mehrjährige, einschlägige Berufserfahrung. Ebenso besitzen Sie den Führerschein „B“.

Wir bieten Ihnen eine eigenverantwortliche und abwechslungsreiche Tätigkeit bei der Stadtgemeinde Kitzbühel.

Die Stelle ist als Jahresstelle festgelegt. Während der Wintermonate sind Sie im Bauhof beschäftigt.

Das Dienstverhältnis wird vorerst auf 1 Jahr befristet abgeschlossen. Bei entsprechender positiver Einarbeitung und Beurteilung durch den Vorgesetzten erfolgt die anschließende Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Entlohnungsschema II der Tiroler Gemeindevertragsbediensteten.

Eine detaillierte Stellenbeschreibung samt Hinweis auf die Entlohnung finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel (*http://www.kitzbuehel.eu*).

Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte bis spätestens **20. April 2018**, mit den aussagekräftigen Unterlagen an die Stadtamtsdirektion, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 20 oder per E-Mail an: *stadtamt@kitzbuehel.at*.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler

ENERGIEBERATUNGSSTELLE KITZBÜHEL

ENERGIE TIROL

MAG. BRIGITTE TASSENBACHER
steht nach individueller Terminvereinbarung für Sie zur Verfügung.

Infos & Terminvereinbarung
Mag. Brigitte Tassenbacher
T: 0664-3420138
E: btassenbacher@a1.net

Alte Stadt aus junger Perspektive

Projekt zum 750-Jahr-Jubiläum für junge KitzbühelerInnen

Dem 750-Jahr-Jubiläum der Stadterhebung Kitzbühels, das 2021 im großen Rahmen zelebriert werden wird, widmet sich ein Projekt, das sich speziell an junge KitzbühelerInnen richtet. Besondere Gebäude, Ansichten und Plätze, KünstlerInnen, historische, soziale und kulturelle Themen oder Naturgegebenheiten, kurzum, alles was an Kitzbühel interessant ist, soll erkundet, erforscht und auf einer Website ins Internet gestellt werden.

Zusammengenommen sollen alle bearbeiteten Themen einen digitalen Stadtführer ergeben, den man ganz einfach am Handy öffnen kann. Dabei besteht die Möglichkeit, auf Medien (Audio, Filme, Fotos usw.) aus den Beständen des Stadtarchivs zurückzugreifen. Auf diese Weise können historische Filmaufnahmen, Interviews aber auch Innenansichten von Gebäuden, die kaum für die Öffentlichkeit zugänglich sind, erfasst und digital dargestellt werden. Speziell für die Innenansichten besteht zudem die Möglichkeit, 360°-Aufnahmen erstellen zu lassen.

Für jeden fertigen Beitrag wird es eine kleine Belohnung geben. Im Vordergrund sollen aber das Interesse und der Spaß an der Recherche-Arbeit stehen. Der Erste Weltkrieg, das Glockenspiel in der Katharinenkirche, die Kitzbüheler Straßennamen und das Brauchtum in Kitzbühel sind Themen, die bereits ausgearbeitet werden – es kann also nahezu alles zum Thema werden, was einen interessiert und mit Kitzbühel zu tun hat.

Alle, die Lust haben sich bei diesem Projekt zu beteiligen, sind herzlich eingeladen, einen Beitrag zum „digitalen Stadtführer“ zu erstellen. Bei Interesse meldet euch bitte einfach telefonisch oder per Mail bei Rebecca Ralser unter der Telefonnummer 0676 836 21 1225 oder per E-Mail unter *rebeccaralser@gmx.at*.

Wir freuen uns auf eure Ideen!

Bisher am Projekt beteiligt: Gemeinderat Georg Wurzenrainer, Marianne Erber, Stefan Schönsgibl, Sophie Schmid, Lorenz Huter, Stadträtin Ellen Sieberer, Carmen Feyersinger, Rebecca Ralser (von links).

Sammlung Alfons Walde Museum Kitzbühel

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Ab 3. April:
Mo – Fr 10 – 13 Uhr,
Sa 10 – 17 Uhr

Wegen Umbauarbeiten wird das Museum im Frühjahr 2018 für unbestimmte Zeit geschlossen sein. Aktualisierte Öffnungszeiten finden Sie auf *www.museum-kitzbuehel.at*

Sonderausstellungen

Nicolò Degiorgis

Schätze aus dem Alten Kitzbühel

Eintrittspreise:

Erwachsene	*€ 6,50*
Gruppen	*€ 4,50*
Kinder und Jugendliche bis 18	*frei*

Museumsleitung:
Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitzbuehel.at

Pflegeregress: Das Maß ist voll

Von Alfred Riedl (aus Kommunal, dem Magazin des Österreichischen Gemeindebundes)

Wenn es um die Sache geht, dann halten die Gemeinden zusammen. Das haben wir nicht nur in der Vergangenheit bewiesen, sondern mit den über 1.000 beschlossenen Resolutionen auch in der Gegenwart.

Die Abschaffung des Pflegeregresses ohne entsprechende Finanzierung reißt in viele Gemeindebudgets tiefe Löcher. Die von der Regierung zugesagten 100 Millionen Euro werden wahrscheinlich nicht einmal die Hälfte der tatsächlichen Kosten abdecken.

Durch die Abschaffung des Pflegeregresses wird die Finanzierung der Altenbetreuung auch die Stadt Kitzbühel finanziell stark belasten, sollte es zu keinen zusätzlichen Transferzahlungen von Seiten des Bundes kommen.

Daher war es an der Zeit, gegenüber der Bundesregierung ein starkes Zeichen zu setzen. Das Maß ist voll. Wir sind es leid, dass andere Ebenen ständig Kosten auf uns abwälzen. Wir sind nicht Ausfallshafter für alles und jedes. Deshalb war es so wichtig, dass sich möglichst viele Kommunen an unserem Aufruf beteiligen.

Auch bei der Pressekonferenz haben wir gezeigt, dass, wenn es um die Sache geht, die Parteipolitik draußen bleibt. Gemeinsam mit meinem Vizepräsidenten Rupert Dworak habe ich bei einer Pressekonferenz die Resolutionen samt den Forderungen der Gemeinden präsentiert und damit ein starkes Zeichen gegenüber der Bundesebene gesetzt.

Nächste Kostenlawine droht

Das war auch wichtig, da mit den Plänen zur Überführung der Notstandshilfe in die Mindestsicherung gleich die nächste Kostenlawine droht. Dazu sage ich klar: Wenn der Bund das möchte, muss er die Mindestsicherung nicht nur österreichweit vereinheitlichen, sondern dann muss er sie auch zahlen.

Ich erwarte, dass die Regierung umgehend zu Gesprächen einlädt, um so rasch wie möglich zu einem konkreten Plan für die künftige Finanzierung zu kommen.

Denn mit ihrem Beschluss, den Pflegeregress abzuschaffen, hat sie ein funktionierendes System kaputt gemacht. Jeder Tag ohne eine Lösung kostet den Ländern und Gemeinden ungemein viel Geld, das an anderer Stelle eingespart werden muss.

Ich möchte allen danken, die in den letzten Gemeinderatssitzungen des Vorjahres bzw. in den ersten Sitzungen dieses Jahres entsprechende Resolutionen beschlossen und an den Gemeindebund geschickt haben. Sie haben damit ein deutliches Zeichen gesetzt!

Alfred Riedl ist Präsident des Österreichischen Gemeindebundes. *Foto: Matern*

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel", Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

Österreichische Post AG, Postentgelt bar bezahlt
Amtliche Mitteilung

Vertragsnummer: RM 13A039703
Verlagspostamt: 6370 Kitzbühel